Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 46

Artikel: Etwas fürs Album

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zehn Peseten kostet's, Zehn Beseten kostet's, so eine Gruppenaufnahme zu machen.
Wer kein Spanisch
kann, dem zählen die
Frauen den Preis an
den Fingern ab. Die
Stellungen sind ehn
lich zur Zufriedenheit
des Knipsers eingenommen, und nun
kann er abdrücken.
Die werden staunen
zu Hausel Und am
Stammtisch 11 Stammtisch!

Am Bergeshang wohnen in geräumigen Höhlen die Zigeuner. Betrwäsche, Matratzen und Wolldecken liesen tagsüber im Freien in der Sonne. Die Arbeit der Frauen beginnt erst um Nadmittag, and im Menschaften der Berneden Vormittags machen ist den Hauskalt oder den «Höhlenhalt», wie man sagen könnte. Hauszins ist keiner zu bezählen! Welche Erleichterung! Aber von fließendem warmen und kaltem Wasser ist halt auch nicht zu sehen.

aufnahme nach Hause bringt

Zigeunersiedlung

Die Pose als Erwerbs-zweck. Diese Kleine kann kaum Papa sagen,

Von fünf Fremden, die auf ihrer Spanienreise nach Granada kommen, steigen oder fahren vier auf den «Heiligen Berg», den Sacro Monte, um die Ziguener zu sehen,
die dort oben in ihren Höhlenwohnungen hausen. Dort
tanzen die schönen Mädchen und werten die feurigen
Blicke, nach denen jeder Spanienfahrer sucht, werfen sie
aber nur gegeng uters Bargeld. Freundlich sind sie, das
gehört zum Fremdenverkehr, und zeigen bereitwillig
ihre sauberen Felswohnungen. — Bis vor einigen Jahren
erfreute sich dieser «Staat im Staat» einer gewissen pri-

Eine Peeset bezahlt der Spanenreisende und Amateurphotograph, damit er ihre Dene für Album heimbingen kann. De little sich des Schotte. Ein blau-chwarze Hauf, dim leuchtet eine rote Rose, auf Stim und Wangen liebt die klüngelegte Hauf, dim leuchtet eine rote Rose, auf Stim und Wangen liebt die klüngelegte Locke. Der weißegrupfer rote Rock reicht fast bis zu den Schuben himuter. Wenn sie noch den Mund spirzt und die Augen ein wenig schielte, dann ist die Ver führerin ferzig, und der Reisende hite sein esch spanisches Andenken auf der Elatte führerin ferzig, und der Reisende hite sein esch spanisches Andenken auf der Elatte und der Batter und der Batter der Batter und der Batter der Batter und der Batter der Batte

vilegierten Selbständigkeit, die aber durch die spanische Republik nicht mehr anerkannt wurde. Sie hatten so etwas wie einen König, der autonom den Stamm regierte und sich oft im Schmudsgewande zeiget. Heute ist dieser Herrscher zum simplen Bitgeremiester degradiert. Es ist wenig von seiner Macht übriggeblieben. Fast unumschränkt schaltet und walter jeut eine «Capitana», eine kluge und etüchtige Frau, die allen Geld einstreicht, Gerrochriekeit verzeile, Gerechtigkeit verteilt.

dituas Wie man aus Granada eine echte Zigeunen Blick von der Alhambra auf den Sacro Monte. Auf halber Höhe des Berges befindet sich der Lebensfaum der Zigeuner. Hier wohnen sie seit 400 Jahren fast alle in subweren Höhlensteldungen. In dieser sprechen Spanisch, dienen ihre Zeit in der Armee, bezahlen gewissenhaft im Seuenen. Das einzige, was noch an ihr frührert zigeusertum erinnert, ist ihre Art zu leben, deutlicher gesagt — ihre Art nicht zu arbeiten und doch zurfeiden und sorglos zu sein. Zwei berittene Polizisten begleiten ständig in Sacro Monte die Fremden zu den Zigeunern. Wenn in der Höhlenwohnung drin die Tänzerinnen den Gästen ihre Künste vorführen, seht unter der Tür der wachstame Polizist. Warum? Mißverständnisse sind an der Tagesord nung, die Euter wich der in Gesalte des Polizisten gleich zur Stelle.

